

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
--------------	---

I Harmonisierung im Binnenmarkt..... 15

Andreas ORATOR, Wien

Reichweite, Nutzung und Kontrolle der allgemeinen Binnenmarktharmonisierungskompetenz..... 17

I Die Zentralnorm der Binnenmarktharmonisierung	17
A Allgemeines	17
B Verhältnis zu anderen Harmonisierungsklauseln.....	18
II Der Rückgriff des Unionsgesetzgebers auf Art 114 AEUV	19
A Angleichung der staatlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften	19
B Die Wahl der Angleichungstechnik	21
III Gerichtliche Überprüfbarkeit	23
A Art 114 AEUV als begrenzte Einzelermächtigung	23
1 Die Rs Tabakwerbeverbot I	23
2 Die EuGH-Rsp als „Redaktionsleitfaden“.....	24
B Art 114 AEUV als nicht-ausschließliche Zuständigkeit	26
C Horizontale Kompetenzkonflikte um Art 114 AEUV	26
IV Art 114 AEUV als Beispiel für schleichende Kompetenzausweitung	28

Julia EDER, Linz

Die neue Tabakprodukte-Richtlinie 2014/40/EU: Grundlage und Kritik

31

I Einleitung	31
II Die wesentlichen Änderungen der TPD	33
III Art 24 TPD: Der freie Verkehr von Tabakerzeugnissen (?)	35
A Die Freiverkehrsklausel des Abs 1	35
B Teilharmonisierung der Verpackung gemäß Abs 2.....	36
1 Auslegung und Bestätigung durch den EuGH	37
2 Spielräume	38
a Im Bereich der harmonisierten Aspekte	38
b Im Bereich der nicht harmonisierten Aspekte	39
3 Hintergründe und künftige Entwicklung	40
C Verbot bestimmter Kategorien von Tabakerzeugnissen oder verwandten Erzeugnissen gemäß Abs 3	41
1 Weitere Einschränkung der Harmonisierung und des freien Warenverkehrs	41

2	Parallele zu Art 114 Abs 5 und 6 AEUV.....	42
3	Art 114 Abs 1 AEUV als Grundlage zum Regeln ohne anzugleichen	43
4	Beibehalten nationaler Verbote	45
IV	Abschließende Bemerkungen.....	46

II Verbraucher und Unternehmen im Binnenmarkt 47

Peter THYRI, Wien

Der Effektivitätsgrundsatz in der wettbewerbsrechtlichen Judikatur des EuGH		49
I	Einleitung/Problemaufriss	49
II	Der Effektivitätsgrundsatz als Grundprinzip und Auslegungsmaxime im Unionsrecht.....	50
III	Anwendungsfälle im Wettbewerbsrecht.....	51
A	Rückforderung von Beihilfen.....	51
B	Schadenersatz bei Kartellverstößen.....	52
1	Situation vor dem Urteil in der Rs Courage und Crehan – Effektivitätsgrundsatz nicht sinnvoll anwendbar	52
2	Rechtssache Courage und Crehan	52
3	Rechtssache Manfredi	53
4	Rechtssachen Pfeiderer und Donauchemie.....	53
5	Rechtssache Kone	54
C	Behördenbefugnisse im Kartellrecht.....	55
IV	Kritik und Ausblick – die Schadenersatz-RL	56

Lorin-Johannes WAGNER, Graz

Die Grenzen des digitalen Binnenmarktes und die Reichweite des europäischen Datenschutzrechts.....		59
I	Einleitung	59
II	Der Datenschutz und der digitale Binnenmarkt.....	59
III	Instrumente des europäischen Datenschutzgrenzmanagements in der digitalen Welt	61
A	Abgrenzungsmechanismus – Die Union als abgegrenzter Datenfreiraum.....	62
1	Funktionelle Öffnung für Drittländer mit angemessenem Datenschutzniveau	62
2	Zwischen Datenfestung und Behauptung eines ungeteilten Datenschutzanspruchs in der externen Dimension	64
B	Erstreckungsansatz – die „grenzenlose“ Erstreckung des europäischen Datenschutzrechts.....	65
1	Google Spain und der weite Anwendungsbereich der Datenschutz-Richtlinie	65

2	Der erweiterte räumliche Anwendungsbereich der Datenschutz-Grundverordnung	67
3	Marktortprinzip und Durchsetzungskalkül	68
IV	Die Rationalität der globalen Erstreckung des europäischen Datenschutzrechts	70
A	Zwischen Grundrechtsschutz und Standortwettbewerb	70
B	Die globale Erstreckung des europäischen Datenschutzrechts in einer zusehends territorial strukturierten digitalen Welt	73

Alexander HIERSCHKE und Natalie HARSDORF, Wien

Wettbewerb im Binnenmarkt: Beschränkungen im Online-Bereich aus kartellrechtlicher Sicht **75**

I	Einleitung	75
II	Sektorenuntersuchung der Europäischen Kommission	76
III	Wettbewerbsrechtliche Beurteilung vertikaler Beschränkungen	78
A	Allgemeines	78
B	Im Besonderen: selektive Vertriebssysteme	80
IV	Jüngere Entscheidungspraxis zu Beschränkungen im Online-Bereich	81
A	Beschränkungen des Online-Handels	81
1	Pierre Fabre	81
2	Rezeption durch die nationalen Behörden und Gerichte	83
3	Coty	84
B	Beschränkende Vereinbarungen durch Hotelbuchungsplattformen	85
C	Beschränkungen iZm der Verbreitung digitaler Inhalte	87
V	Zusammenfassung und Ausblick	88

III Grenzen im Binnenmarkt **89**

Hannes RATHKE, Berlin

Grenzen im Binnenmarkt

Herausforderungen des europäischen Raums ohne Binnengrenzen in der Flüchtlingskrise **91**

I	Binnenmarkt der Staatsgrenzen	91
II	Grenzen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	92
A	Binnengrenzen im Schengen-Raum	93
1	Schengen als Raum ohne Binnengrenzen	93
2	Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen	95
3	Grenzen einer „Politik des Durchwinkens“	97
B	Grenzen im Gemeinsamen Europäischen Asylsystem	98
1	Das Dublin-System der Zuständigkeitsabgrenzung	99

2	Systemimmanente Grenzen – Systemische Mängel	101
3	Offene Grenzen – ein grenzenloses Selbsteintrittsrecht?	104
a	Prämissen des Selbsteintritts	104
b	Grenzen des Selbsteintrittsrechts.....	106
III	Ansätze zur Überwindung der Grenzen.....	108
A	Prämissen einer Reform des Dublin-Verantwortungssystems.....	108
B	Grenzüberschreitende solidarische Lastenteilung	109
1	Umverteilungsmechanismus.....	111
2	Solidaritätsbeitrag	112
IV	Ausblick – ein Europa der „flexiblen Solidarität“?.....	114

Walter OBWEXER, Innsbruck

	Mobilität von Drittstaatsangehörigen im Binnenmarkt.....	117
I	Einführung	117
II	Begriffsdefinitionen und Fragestellung.....	117
A	Drittstaatsangehörige.....	117
B	Binnenmarkt	118
C	Mobilität	118
D	Fragestellung	118
III	Ausgangslage.....	119
A	Unionsbürgerfokus des Binnenmarkts.....	119
B	Einbeziehung von Drittstaatsangehörigen in die Binnenmarkt-Mobilität	119
IV	Familienangehörige von Unionsbürgern	120
A	Mobilität nach Sekundärrecht	120
1	Rechtsgrundlagen	121
2	Begünstigte.....	121
3	Rechte	122
4	Schranken	124
B	Mobilität aus dem Primärrecht	124
1	Rechtsgrundlagen	125
2	Begünstigte.....	126
3	Rechte	126
4	Schranken	127
V	Mobilität im Schengen-Raum.....	128
A	Rechtsgrundlage.....	128
B	Begünstigte.....	128
C	Rechte	128
D	Schranken	129
VI	Langfristig Aufenthaltsberechtigte.....	129
A	Rechtsgrundlage.....	129
B	Begünstigte.....	129
C	Rechte	130
D	Schranken	131

VII	Hochqualifizierte Beschäftigte.....	132
	A Rechtsgrundlage.....	132
	B Begünstigte.....	132
	C Rechte	133
	D Schranken	134
VIII	Forscher und Studierende	134
	A Rechtsgrundlage.....	134
	B Begünstigte.....	135
	C Rechte	135
	D Schranken	136
IX	Unternehmensintern transferierte Arbeitnehmer.....	136
	A Rechtsgrundlage.....	136
	B Begünstigte.....	137
	C Rechte	137
	D Schranken	138
X	Saisonarbeitnehmer.....	138
	A Rechtsgrundlage.....	138
	B Begünstigte.....	138
	C Rechte	138
XI	International Schutzberechtigte	139
	A Rechtsgrundlage.....	139
	B Begünstigte.....	139
	C Rechte	139
XII	Begünstigte aus der Rahmenrichtlinie	140
	A Rechtsgrundlage.....	140
	B Begünstigte.....	140
	C Rechte	141
	D Schranken	141
XIII	Schlussbetrachtungen	141
IV	Aktuelle Fragen der Grundfreiheiten	
	im Binnenmarkt	143

Christine PESENDORFER, Wien

Freiheit im Glücksspielland, oder: Rien ne va plus?

Ein Beitrag zur Kohärenzjudikatur des EuGH **145**

I	Einleitung.....	145
II	Die Entwicklung der Kohärenzjudikatur des EuGH.....	146
	A Die Anfänge der Glücksspiel-Rechtsprechung des EuGH: Definition der Ziele und Betonung des mitgliedstaatlichen Ermessens sowie erste Kohärenzanforderungen	146

B	Anwendung der Kohärenzprüfung auf andere unionsrechtlich nicht-harmonisierte Bereiche, insbesondere das Gesundheitswesen	147
C	Weitere Ausdifferenzierung des Kohärenzgebots in der Judikatur zum Glücksspielrecht – Internetglücksspiel und Sportwetten	151
D	Die jüngere Rechtsprechung zum Glücksspielrecht, insbesondere die Urteile zu nicht bewilligtem Glücksspiel in Österreich – Bruchstellen zur innerstaatlichen Judikatur?	154
E	Die neueste Rechtsprechung der österreichischen Höchstgerichte zum Glücksspielrecht – Rien ne va plus?	157
F	Die Ausdifferenzierung des Erforderlichkeitskriteriums durch den EuGH und die Verschärfung der Beweislast für die Mitgliedstaaten.....	160
III	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	162

Cornelia LANSER, Wien

Transparente Vergabe von Glücksspielkonzessionen 165

I	Einleitung	165
II	Rechtsgrundlagen.....	166
A	Primärrechtliche Vorgaben	166
1	Bekanntmachung.....	167
2	Verwendung klarer Formulierungen	168
3	Begrenzung des behördlichen Ermessensspielraums	168
4	Gebot der Nachprüfbarkeit	169
B	Vergaberechtliche Querbezüge	169
1	Abstellen auf die Rechtsform.....	171
2	Beschaffungselement	172
3	Vorliegen spezifischer Pflichten.....	173
4	Lückenfüllungsfunktion der KonzessionsRL 2014/23/EU	174
5	Bereichsausnahme, Art 10 Abs 9 KonzessionsRL 2014/23/EU.....	175
6	35. Erwägungsgrund der KonzessionsRL 2014/23/EU.....	176
7	Zwischenergebnis.....	176
III	Umsetzung der Transparenzpflichten auf nationaler Ebene	178
IV	Ausfüllung des Transparenzbegriffs	180
V	Ausblick	181

Stefan PERNER, Linz

Pflichthaftpflichtversicherung und Europarecht..... 183

I	Einleitung	183
II	Pflichten im Europäischen Sekundärrecht	185
III	Internationales Privatrecht (Rom I)	186
IV	Primärrecht (Grundfreiheiten)	188

A	Allgemeines	188
B	Perspektive des Versicherungspflichtigen	189
C	Perspektive des Versicherers	192
V	Zusammenfassung	194

Verena EIBENSTEINER, Linz

**Förderung von Grünstrom am Prüfstand der
Warenverkehrsfreiheit 195**

I	Status quo des Elektrizitätsbinnenmarktes	195
II	Ausgangspunkt: Rs <i>PreussenElektra</i>	196
III	(Fehlende) Konsolidierung durch die Rs <i>Alands vindkraft</i> und <i>Essent Belgium</i>	198
A	Standpunkte des GA und des Gerichtshofes	198
B	Kommentierung	201
1	Stellenwert des Sekundärrechts	201
2	Diskriminierung vs unterschiedslos anwendbare Maßnahme	202
3	Umweltschutz im System der Rechtfertigungsgründe	204
IV	Quo vadis Elektrizitätsbinnenmarkt?	205

V Update aus der Praxis 207

Andreas J. KUMIN, Wien

**Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs („BREXIT“) –
Ein Sachstandsbericht aus der Praxis 209**

I	Einleitung	209
A	Vorbemerkung	209
B	Der aktuelle Stand des Prozesses	209
1	Vereinigtes Königreich	210
2	Europäische Union	211
3	Österreich	213
II	Ausgewählte Rechtsfragen	214
A	Prolog im Verfassungsrecht des Vereinigten Königreichs	214
B	Der wesentliche Regelungsgehalt des Art 50 EUV	217
1	Das Verfahren für die Austrittsverhandlungen	217
2	Umfang und zulässiger Inhalt des Austrittsabkommens	220
a	Das Verhältnis zum Nachfolgeabkommen	220
b	Erforderlichkeit und Zulässigkeit einer Primärrechtsänderung	222
C	Denkbare Rahmen und Rechtsgrundlagen für die zukünftigen Beziehungen	224
III	Ausgewählte weitere Verhandlungsdossiers und Problemstellungen	226

Inhaltsverzeichnis

IV	Schlussbetrachtungen und Ausblick	229
	Autoren und Herausgeber	231
	Stichwortverzeichnis	235